

Chorportrait

Ulrike Schmid

Lange Tradition und dennoch jung - der Cäcilien-Chor Frankfurt

Ein Dienstagabend im Frankfurter Stadtteil Dornbusch: Die Mitglieder des Cäcilien-Chores haben ihre Plätze im Chorhaus eingenommen, die Probe kann beginnen. Die Atmosphäre ist locker und entspannt, der Dirigent ist zu Scherzen aufgelegt. Die Noten sind bereits aufgeschlagen und alle Blicke richten sich auf den Mann, der ihnen seit 20 Jahren den Einsatz gibt: Kirchenmusikdirektor Christian Kabitz. Einmal pro Woche treffen sich die Mitglieder zur Probe, vor Konzerten auch öfter. Heute wird für das Jubiläumskonzert im November geprobt - *Elias* von Felix Mendelssohn Bartholdy steht auf dem Programm.

Vor sich hat der künstlerische Leiter einen äußerst stimmungswaltigen, professionellen Laienchor, der mit seinen 190 Jahren einer der ältesten Oratorienchöre der Welt ist. Wenn alle da sind, zählt er 100 Mitglieder und präsentiert Vokalmusik auf höchstem Niveau. Kein Wunder also, dass der Chor auch immer wieder bei den Konzerten der Frankfurter Museums-Gesellschaft mit von der Partie ist. Dadurch hat er Gelegenheit, mit berühmten Dirigenten zu arbeiten. So wirkte er etwa im Juni beim Abschiedskonzert von Paolo Carignani als Frankfurter GMD und im September beim ersten Konzert seines Nachfolgers Sebastian Weigle mit. 2009 werden die Sängerinnen und Sänger mit Kurt Masur auf der Bühne stehen.



Große Wertschätzung für Mendelssohn Bartholdy

„Die Leute singen mit so viel Feuer und so zusammen, dass es eine Freude ist.“ Kein geringerer als Felix Mendelssohn Bartholdy sagte dies über den Cäcilien-Chor Frankfurt. Und was vor 160 Jahren galt, gilt auch heute noch. Nicht nur ob dieses Ausspruches und der Tatsache, dass Mendelssohn Bartholdy selbst Leiter des Chores war, fühlen sich die Sängerinnen und Sänger zu diesem Komponisten auch heute noch ganz besonders hingezogen. Zumal Mendelssohn die Ouvertüre *Das Märchen von der schönen Melusine* für den Chor komponiert und ihm das Oratorium *Paulus* gewidmet hat.

Ein eingespieltes Team

Mindestens zweimal im Jahr veranstaltet der Chor eigene Konzerte. Bereits traditionell ist das Weihnachtskonzert, das immer am letzten Samstag vor Weihnachten stattfindet. „Diese Konzerte erfordern jede Menge Arbeitseinsatz von den Chormitgliedern“, sagt Vorstandsmitglied Eva Görtz. „Von der Musiker- und Orchester-

auswahl über Layout und Druck von Plakaten, Flyern und Programmheften bis hin zum Kartenverkauf organisieren wir alles selbst. Da bedarf es eines eingespielten Teams, das sich gut versteht und Hand in Hand arbeitet.“

Da der Chor längst einer der renommiertesten im Rhein-Main-Gebiet und aus dem hiesigen Konzertleben nicht mehr wegzudenken ist, hat er auch keine Nachwuchsprobleme. Wöchentlich stellen sich neue Leute vor, die mitsingen wollen. Zu verdanken hat der Chor das vor allem der seit 2001 bestehenden Internetseite. „Wenn wir die Leute fragen, wie sie auf uns gestoßen sind, bekommen wir stets zur Antwort, dass unsere Seite die ansprechendste sei“, bemerkt Martina Stiebing, zuständig für die Internetseite und das Ticketing. Der Altersdurchschnitt liegt bei etwa 40 Jahren. Auch über zu wenig männliche Stimmen kann sich der Chor nicht beklagen. Einmal dabei, halten die Sängerinnen und Sänger dem Cäcilien-Chor lange die Treue. Am längsten aktiv dabei ist Hans-Rainer Diehl, nämlich seit 53 Jahren. „Es macht einfach viel Spaß, mit Gleichgesinnten zu singen, und auch das gesellige Beisammensein kommt bei uns nicht zu kurz“, so der Tenor. „Wir organisieren ein Chorfest und machen jährlich ein Chorwochenende in Maria Rosenberg“, ergänzt Isa Jantzen, seit vier Jahren als Alt im Cäcilien-Chor und mittlerweile auch im Vorstand aktiv. Der Vorstand besteht derzeit aus sieben Sängerinnen und Sängern. „Diese große Anzahl ist notwendig, damit die Arbeit auf vielen Schultern verteilt wird“, sagt der Vorstandsvorsitzende Thomas Hohmann. Jeder Einzelne macht, was er bzw. sie am besten kann - sei es die Pflege der Internetseite, den Kartenverkauf, die Kontrolle der Finanzen oder die Betreuung eines Online-Newsletters für Freunde und Interessierte. Teilweise werden auch Ehepartner eingespannt, wie der Ehemann einer Sängerin, der für das komplette Layout aller Programmhefte, Flyer und Plakate zuständig ist.



Sponsorensuche ist ein absolutes Muss

Dennoch: Idealismus allein reicht in der heutigen Zeit nicht mehr aus. Konzerte müssen auch finanzierbar sein. Der Chor erhält neben öffentlichen Geldern - einem jährlichen Zuschuss der Stadt Frankfurt am Main - auch institutionelle und projektbezogene Förderungen. Damit der Cäcilien-Chor überhaupt erst ein Konzert im Großen Saal der Alten Oper Frankfurt oder in der Oper Frankfurt, wie beim bevorstehenden Jubiläumskonzert, planen kann, müssen Geldgeber gefunden werden. „Die Suche nach Sponsoren ist heutzutage für einen Chor ein absolutes Muss“, so die Schatzmeisterin Brigitte Peterka, die gemeinsam mit Catharina Bürklin das Thema Sponsoring verantwortet und auch beruflich damit zu tun hat. „Dem Cäcilien-Chor ist das in den letzten zwei Jahren sehr gut gelungen. Alle Chormitglieder betreiben viel Kontaktpflege und wir bieten besondere Aktionen wie etwa Fördererkonzerte oder Konzertpatenschaften an.“ In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg hatte der Cäcilien-Chor zwei Großsponsoren: Holzmann und bis in die 80er Jahre hinein American Express. Nicht zu vergessen ist die Förderung durch Stiftungen. Für das Jubiläumskonzert *Elias* haben die Stiftung Polytechnische Gesellschaft und in Frankfurt ansässige Unternehmen ihre Unterstützung zugesichert.

Der Chor setzt auf Professionalität

Aber nicht nur bei der Sponsorensuche setzt der Cäcilien-Chor auf Professionalität. Er ist sich sehr bewusst, dass er, um im heutigen Konzertleben bestehen zu können, neben einer guten stimmlichen Leistung auch ein gutes Marketing und eine gut funktionierende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit benötigt. „Es nutzt ja nichts, wenn wir gut singen und tolle Konzerte geben, aber keiner davon erfährt. Deshalb haben wir uns diesbezüglich auch externe Unterstützung geholt“, sagt Eva Görtz. „Unsere Medienarbeit überlassen wir einem Profi. Sie ist stets im Kontakt mit den Journalisten und weiß, wie die Informationen aufbereitet werden müssen. Außerdem berät sie uns kompetent in unserer Kommunikation.“ Bereits vor 30 Jahren wurde für den Chor ein Logo entwickelt, dessen türkis-blaue Farbe sich in allen Kommunikationsmaterialien wiederfindet. Von der sich stets auf dem aktuellsten Stand befindlichen Internetseite, über Umschläge, Presse- und Briefpapier bis hin zu den blauen Kleidern der Sängerinnen, die pünktlich zum Jubiläumskonzert neu kreiert wurden - bei allem wird auf ein einheitliches Erscheinungsbild und die Wiedererkennung Wert gelegt.

Für die in Eigenregie veranstalteten Konzerte wählt der Leiter des Chores, Christian Kabitz, die Solisten und Orchester aus. Die Detailabsprachen überlässt der Chor einer Künstler- und Konzertagentur, deren Inhaberin Catharina Bürklin glücklicherweise auch als Sängerin im Chor mitwirkt. „Bei solchen Mammutprojekten wie dem jetzt anstehenden Jubiläumskonzert sind wir ganz froh über Input von außen. Das könnten wir ehrenamtlich gar nicht alles stemmen, schließlich sind wir alle voll berufstätig“, sagt Silvia Bartholl, verantwortlich für die Organisation der Konzerte und die Druckmaterialien.



Moderne Kommunikationsformen im Cäcilien-Chor

Dank eines großen und gut gepflegten Adressverteilers kann der Cäcilien-Chor sein Stammpublikum regelmäßig über seine Konzerte informieren. Auch moderne Kommunikationsformen scheuen die Choristen nicht. Jüngst wurde ein Online-Newsletter initiiert. „Es hat zwar etwas Zeit in Anspruch genommen, bis alles rund lief. Die Mühe hat sich aber gelohnt, weil wir die Abonnenten jetzt mit geringem finanziellen Aufwand individuell und auch kurzfristig über Neuigkeiten informieren können“, so der Initiator Jacques Régnier. Bei der freien Online-Enzyklopädie Wikipedia ist der Chor seit Jahren mit einem Artikel vertreten und gut verlinkt. Über die Möglichkeiten, die Web 2.0 und Social Media bieten, wurde bereits nachgedacht und in Kürze wird man auch hier verstärkt aktiv sein.

190 Jahre können auch zur Bürde werden

Bei alle den Anstrengungen, die der Cäcilien-Chor (gerne) unternimmt, um im Konzertleben bestehen zu können, ist er sich stets seiner Tradition bewusst. „Hat ein Chor erst mal sein 100-jähriges Jubiläum absolviert, verbindet sich mit der Tradition auch eine Verpflichtung, diese Institution am Leben zu halten. Wir wollen auch dem Andenken an all die Mitglieder gerecht werden, die in den letzten 190 Jahren den Cäcilien-Chor geprägt haben. Das kann auch schon mal zur Bürde werden, weil wir schließlich nicht die letzten sein wollen, die ein Jubiläum feiern“, so Thomas Hohmann.

Konzerthinweis: Jubiläumskonzert 190 Jahre Cäcilien-Chor Frankfurt, Sonntag, 2.11.2008, 11 Uhr, Oper Frankfurt, Felix Mendelssohn Bartholdy *Elias*

Informationen: <http://www.caecilienchor.de> | **Kontakt:** info@caecilienchor.de

Zur Autorin: Ulrike Schmid hat in Münster Geschichte studiert und arbeitet seit Abschluss ihres Studiums (2000) im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zunächst war sie für internationale PR-Agenturen tätig, ehe sie sich 2006 mit ihrer eigenen Kommunikationsagentur (www.us-k.eu) in Frankfurt am Main selbständig gemacht hat. Der Schwerpunkt liegt auf der Beratung von Kulturinstitutionen.

CHOR und KONZERT

Herausgegeben vom Verband Deutscher KonzertChöre e.V.

Redaktion: Ralf Schöne

Martin-Klauer-Weg 14, 99425 Weimar

Fon 03643-7755817 | Fax 03643-7755818 | info@vdkc.de

Ausgabe 3/2008 (Oktober)